



Antwort
zur Anfrage Nr. AF/0117/2019

Vorlage: AW/0135/2019		Datum: 22.11.2019	
Baudezernent			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.: 61.1/Ri	
Betreff:			
Anfrage der SPD-Ratsfraktion zum gemeinsamen Antrag von SPD, CDU und Grünen: Wandern, Wein und Weltkulturerbe vom 29.06.2017			
Gremienweg:			
18.12.2019	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Antwort:

Die verwaltungsinterne Abstimmung mit dem beauftragten Ingenieurbüro Irle wurde fortgeführt. Dies betrifft insbesondere die Bearbeitung der Details zu dem Konzept Routennetz Hunsrück. Hier ist nach Ansicht von Herrn Irle die Auswahl von Routen aus dem aktuellen Bestand nicht zielführend, da die Routen von Grund auf nicht den aktuellen Anforderungen entsprechen bzw. nur eine geringe Qualität aufweisen. Bei den Themenwegen (z.B. Archäologischer Lehrpfad, Waldkids-Pfad etc.) stellt sich vor allem die Frage, welche der Themenstationen zünftig überhaupt erhalten werden können. Das ist die grundlegende Voraussetzung zu der Entscheidung, ob ein Themenweg in aktueller Form erhalten bzw. neu beschildert wird. Daher gibt es die Empfehlung, die sehenswerten Punkte (sog. points of interest, „POIs“) der Themenwege in das Routennetz einzubinden und damit ein thematisches Angebot für alle Nutzer zu schaffen. Aus einer separaten Ausschilderung könnte dann verzichtet werden.

Dieser Ansatz, wie auch weitere Details, wie die noch offene Kostenschätzung müssen noch erarbeitet werden, bevor eine weitere Gremienbeteiligung vorgenommen werden kann.